

SYMBIOSE ZWISCHEN ARCHITEKTUR UND LANDSCHAFT

Weil öffentliche Bauten maßgeblich das Landschaftsbild prägen, legt das Land besonderen Wert auf ortsbezogene und landschaftsschonende Architektur. Dafür erntet Südtirol internationale Architektur-Preise.

Das Landesressort für Bauten der Provinz Bozen hat in den letzten Jahren in Südtirols Städten prägende Gebäude realisiert. Diese öffentlichen Bauwerke fanden auch außerhalb der Landesgrenzen Anerkennung. Die Verleihung nationaler und internationaler Architekturpreise, darunter der Südtiroler Architekturpreis, der Architekturpreis der Stadt Oderzo und der prestigeträchtige „Dedalo Minosse“-Preis, zeigen, dass das Land in Sachen Architektur einen wichtigen Beitrag leistet. Der Erfolg öffentlicher Bauten in Südtirol ist unter anderem auf deren hohen technischen und architektonischen Standard zurückzuführen. Um höchstmögliche architektonische Qualität zu erzielen, werden für alle größeren Planungsaufgaben Wettbewerbe ausgeschrieben. Ein erfolgversprechendes Konzept, wie das Beispiel Museion in Bozen zeigt. Am Planungswettbewerb für das Kunstmuseum nahmen rund 300 Architekten aus ganz Europa teil – ein Rekord.

Entscheidend geprägt wird die Landschaft allerdings weniger vom Hochbau als vielmehr vom Straßenbau. Dementsprechend hat ein sparsamer und harmonischer Umgang mit der Landschaft für die damit befassten Landesämter oberste Priorität. Das betont auch Landesrat Florian Mussner: „Wichtig ist, dass alle diese baulichen Eingriffe, besonders im Bereich des Straßenbaus, so gestaltet werden, dass sie nicht nur funktionell und technisch richtig, sondern auch landschaftlich und architektonisch schön sind.“

Damit Straßen und Kunstbauten, wie Brücken und Steinmauern, als Teil der Landschaft wirken und nicht als Störfaktor, werden in die Projekte der Landesverwaltung neben Ingenieuren auch Architekten und Landschafts-

„Wichtig ist, dass alle baulichen Eingriffe auch landschaftlich und architektonisch schön sind“

LANDESRAT FLORIAN MUSSNER

planer miteinbezogen. Ein Beispiel für eine besonders gelungene architektonisch-landschaftliche Neugestaltung ist die Westumfahrung Brixen.

Dass Südtirol nicht nur in Sachen Hochbau, sondern auch beim Tiefbau auf dem Vormarsch ist, bestätigt die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben. So wurden beispielsweise die neue Brücke in Hafling und die Steinschlagschutzgalerie in Trafoj mit einem Architekturpreis der Stadt Oderzo geehrt.

Museum Timmelsjoch

Das „Projekt Timmelsjoch“ umfasst sowohl die gestalterische und sicherheitstechnische Aufwertung der Hochalpenstraße als auch das grenzüberschreitende Erlebnisstraßen-Projekt. Im Rahmen dessen entstanden entlang der Straße verschiedene Architektur-Skulpturen, unter anderem das Museum Timmelsjoch. Die Skulpturen stehen in Bezug zu Landschaft und Topografie des Ortes und fügen sich aufgrund der einheitlichen Material- und Farbanpassung auf natürliche Weise in die Landschaft ein.

Naturparkhaus Puez-Geisler, in St. Magdalena – Villnöß

Für den Bau des Naturparkhauses wurde im Jahr 2005 ein EU-weiter Planungswettbewerb

ausgeschrieben. Rund 122 Projekte wurden eingereicht. Mit ihrem geradlinigen und funktionellen Entwurf konnten die Architekten Stefan Burger und Birgit Rudacs aus München den Wettbewerb für sich entscheiden. Ähnlich wie bei den traditionellen Villnößer Paarhöfen, stehen sich heute das Naturparkhaus und der Kindergarten bzw. die Grundschule gegenüber und verbinden auf ideale Weise Tradition mit Moderne.





Foto: Rene Riller



Foto: abPaul Ott



Foto: Walter Niedermayr



Oben links: unterirdische Erweiterung der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft „Fürstenburg“ in Burgeis

Oben rechts: Naturparkhaus Puez-Geisler, Grundschule und Kindergarten in St. Magdalena, Villnöß

Unten links: Steinschlagschutzgalerie Trafoi

Unten rechts: Stilfserjochstraße



Besucherzentrum Trauttmansdorff

Foto: Walter Niedermayr

„Im Falle der bei Einheimischen und Touristen beliebten Stilfser-Joch-Straße ist der Erhalt des ursprünglichen Landschaftsbildes für das Land Südtirol ein besonderes Anliegen“

Steinschlagschutzgalerie Trafoj

In der Vergangenheit waren das Dorf Trafoj und das Stilfserjoch bei Schlechtwetter des öfteren von der Außenwelt abgeschnitten. Um dem extrem steinschlaggefährdeten Hang, der berühmten „Gand“, auszuweichen, wurde die Straße auf diesem Abschnitt auf die linke Seite des Trafoibaches verlegt und eine 355 Meter lange Steinschlagschutzgalerie errichtet. Gerade im Falle der sowohl bei Einheimischen als auch bei Touristen beliebten Stilfserjochstraße ist der Erhalt des ursprünglichen Landschaftsbildes für das Land ein besonderes Anliegen.

Untertunnelung der Sonnenburg und Regelung der Zufahrt nach St. Lorenzen

Um die Verkehrssituation rund um die Sonnenburg zu verbessern wurde das Projekt zur Untertunnelung der Sonnenburg gestartet. Im Vorfeld des Projektes wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodendenkmäler im gesamten betroffenen Gebiet archäologische Voruntersuchungen durchgeführt. Mithilfe zahlreicher umfangreicher Analysen des Gesteins konnte der Bau der Tunneltrasse ohne gravierende Veränderung der Landschaft fertiggestellt und eine Aufwertung des Kulturerbes Sonnenburg erzielt werden.

infobox

Ressort für Bauten

Crispi Straße 2

39100 Bozen

Tel. 0471 41 23 90

ressort.bauten@provinz.bz.it

